

Bezugsgebühr:

Berechtigt für Drucken bei täglich
gewöhnlicher Bezugnahme durch unsere
Posten abends und morgens, an
Sons. und Montagen nur einmal
2 Mr. 50 Pf., durch auswärtige Com-
municanten 3 Mr. bis 3 Mr. 50 Pf.
Bei einmühliger Ausstellung durch die
Post 3 Mr. ohne Bezugsgeld, im Aus-
land mit entsprechender Aufschluss.
Rücksendung aller Artikel u. Original-
Mitteilungen nur mit deutlicher
Quellenangabe („Dresden Nachr.“)
möglich. Nachdrucke, Sonderar-
tikel und die gleichen unterliegen:
ausdrückliche Bestätigung
ausdrückliche Bestätigung werden
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Gegründet 1856.

Anzeigen-Carr.

Nahnahme von Anzeigenungen
bis nachmittags 3 Uhr. Samm- und
Vertrags mit Blattentwurf ab von
11 bis 1/2 Uhr. Die 2 wöchige Aus-
gabe kostet 8 Silber 20 Pf. An-
zeigungen auf der Vorderseite Seite
20 Pf.; die 2 wöchige Seite auf Zeit-
seite so Pf., als Einzelblatt Seite
60 Pf. An Nummern nach Souve-
und Feiertagen 1 wöchige Grundseite
so Pf., auf Vorderseite 40 Pf.
2 wöchige Seite auf Zeitseite und als
Einzelblatt so Pf. Auswärts Aus-
gaben nur gegen Korrekturabschluss.
Belegblätter werden mit 10 Pf.
berechnet.

Bemerkung: Woch. I Mr. 11 und Mr. 2000.

Egers Lüster- und Leinen-Sackos
Mark 1,50, 2, 3, 4, 6 bis 12.
Waschwester —
Mark 2, 3, 4, 6, 8 bis 12.
Rob. Eger & Sohn, Frauenstrasse 3 u. 5
vis-à-vis „Zum Pfeil“.

B. A. Müller, Kgl. Sächs. Hoflieferant
Prager Strasse 32/34
Sport- und Spielwaren
LAWN TENNIS-RACKET
Croquet, Fussball. Nur erstklassige
Fächer. Illustrirte Preisliste frei.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstr. 38/40.

Seidel & Naumanns
Nähmaschinen
Haupt-
Niederlage H. Niedenführ,
Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Antisept. Fußschweißcreme, Tube 75 Pf. Antisept.
Fusschweißwasser, 75 Pf. Cornapflaster zur gründlichen Be-
seitigung der Fußwunden. 50 Pf. Balsamischer Salicyltalg, 30 Pf.
Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
Dresden-A., Georgendorf.

Zur Pflege der Füsse:

Mr. 182. Syrigel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Automobilfeste, Baterländische Festspiele, Scheibenbüchsen, Gerichtsverhandlungen. Marocco, Meuterei in Odessa. Der kritische Tag. Briefstöcke.

Montag, 3. Juli 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 2. Juli.

Marocco.

Paris. Der Berliner Spezialkorrespondent des „Matin“ will ermächtigt sein, folgende, ihm ebenfalls zugegangene Erklärung des Reichskanzlers Fürsten Bülow zu veröffentlichen: Ich will niemand, wer immer es sei, Absicht oder Abneigungen, betr. den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen, liefern, über welche ausdrücklich die Vertreter der beiden Mächte unterrichtet sein dürfen. Zumeist kann ich Ihnen sagen, und ich ermächtige Sie, dies zu wiederholen, daß man in Frankreich einen Rücktritt beginne, wenn man annähme, daß wir irgendwelche Hintergedanken hegen, derentwegen sich Ihr Land beunruhigen könnte. Die deutsche Diplomatie ist loyal und aufrichtig, und hat kein anderes Ziel, als durch gerechte Mittel zu einer friedlichen Lösung der gegenwärtigen Streitfrage, die schon zu lange gebraucht hat, zu gelangen. Ich beharre bei der Ansicht, daß die Vereinigung in einer Konferenz der sicherste Weg wäre, um aus einer Lage herauszufinden, die in mehr als einem Beleidigt gespannt und gefährlich war, sowie um alle berechtigten Interessen zu versöhnen.

Paris. Ronier hat dem deutschen Botschafter ein Schriftstück übergeben, das mehr eine Notzusaftellung als eine diplomatische Note ist und die Bünde zusammenfaßt, zu denen man im Verlaufe der bisherigen Unterredungen gekommen ist. Man nimmt an, daß die heutige Besprechung den vorbereitenden Abschluß der Unterhandlungen erzielt hat, und daß in der ersten Unterredung, die der Ministerpräsident in der kommenden Woche mit dem Botschafter hat, die Verständigung über das Prinzip der Konferenz und die Bedingungen, unter denen Frankreich ihr Zustimmen, offizielle Gestalt annehmen wird.

Paris. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin begab sich heute nach dem Ministerium des Auswärtigen, um mit dem Ministerpräsidenten Ronier zu konferieren.

Algier. Wie aus Ven. Itieg gemeldet wird, sind vier Sadan-Reiter der Abteilung Verdach, die als Krieger entstand waren, von Marokkanern getötet worden. Verdach hat eine Abteilung zur Verfolgung der Täter entband.

Der Lage in Russland.

Sabastopol. Das Geschwader kehrte gestern zurück ohne die Kriegsschiffe „Georgi Bajdonošov“, „Potemkin“, „Wetin“ und ein Torpedoboot. Gleich nach Ankunft des Geschwaders stand an Bord des Admiralschiffes „Rostiflaw“ unter Vorsitz des Vizeadmirals Krieger eine Beratung der Admirale und Schiffskommandanten statt, der das Anhalten der Schiffsmaschinen folgte. — Den Offizieren und Matrosen, die darum nachlachten, wurde die Erlaubnis erteilt, an Land zu gehen. Gestern wurde der Befehl gegeben, diejenigen Matrosen, die Reserveisten der Kadettenschafften 1886 bis 1889 sind, zwei Monate in die Heimat zu verbringen. Der Kapitän „Katharina II.“, der zum Übungsschiffswater gehörte und sich auf der Reede von Sebastopol befand, wurde abgerückt. Die Stadt ist ruhig.

Odessa. Das Schwarzwälder Geschwader ist jetzt am Horizont gesichtet worden. Im Hafen ist nur der „Georgi Bajdonošov“ geblieben, der dicht neben der „Kniaž Potemkin“ liegt. In Langen und im Alexanderpalast sind Küstengeschütze aufgestellt. Es gibt das Gerücht, daß eine große Anzahl Matrosen sich verborgen halten, nachdem sie sich der Revoluzzer des Bergbaus bemächtigt haben. Projektilen sind ausgebracht worden, sie aufzufischen.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. Ein Telegramm des Generals Linnewitz an den Kaiser meldet: Am Morgen des 29. Juni drangen die Japaner sehr energisch gegen Verleb vor. Unsere Verbündeten zogen sich zurück. Nachdem Verstärkungen unverzüglich eingetroffen waren, ging der Gegner noch im Laufe desselben Morgens zurück. Die Japaner rückten von Rantschanschi bis Yotschkar und von Julianski bis Wanbegow vor.

London. Der japanische Finanzagent Takahashi, der sich zur Zeit in England befindet, erklärte einem Vertreter des neutrale Bureaus, es sei unmöglich, daß Ergebnis oder die Taverder im Gang befindlichen Friedensunterhandlungen vorauszuschreiben. Japan habe mit der zukünftigen finanziellen Lage zu rechnen. Es habe jetzt fünfzig Millionen Dollars in New York und 800 000 Pfund Sterling in London, die noch von der letzten Anleihe übrig sind, außerdem habe es die letzten Ratenzahlungen der Anleihe zu erwarten, die noch nicht fällig sind. Aber, selbst wenn der Friede zufriedenommen würde, werde Japan mehr Geld gebrauchen zur Tilgung der inneren Auseinandersetzung der Truppen und für die allgemeine industrielle Entwicklung. Japan solle daher vor, alsbald eine neue Anleihe im Auslande zu machen, die 30 Millionen Pfund Sterling betragen und in London, New York und dem europäischen Festlande emittiert werden sollte. Die Anleihe soll durch die Einnahmen aus dem Tabakmonopol garantiert werden.

Washington. Die Bevollmächtigten Russlands bei den Friedensverhandlungen zu Washington werden Baron Rosen und Graf Murawieff, diejenigen Japans der Minister des Auswärtigen, Baron Komura, und der japanische Botschafter in Washington Takahira sein. Es ist möglich, daß beide Länder noch einen oder mehrere Vertreter ernennen.

Washington. Präsident Roosevelt ist zu der Mitteilung ermächtigt worden, daß die russische und die japanische Regierung ihn von der Ernennung ihrer Bevollmächtigten in Kenntnis gebracht haben, die möglichst bald nach dem 1. August zusammentreten sollen. Die beiderseitigen Bevollmächtigten haben uneingeschränkte Vollmachten erhalten, über den Frieden zu verhandeln und ihn abzuschließen unter Vorsetzung der Ratifizierung durch die beiderseitigen Regierungen.

Tarademünde. Der Kaiser hielt heute morgen auf der „Hohenholz“ Gottesdienst ab und begab sich gegen 11 Uhr an den „Hamburg“, die alsbald losmachte und sich zum Stort schleppte sich, um an der um 11½ Uhr beginnenden Begegnung des Norddeutschen Lloyd-Gesellschafts und des Lübecker Dampfschiffs auf der Lübecker Bucht teilzunehmen. Das Wetter ist schön und heiß.

Tarademünde. Prinz Adalbert ist im Laufe des Vormittags von hier abgereist. Um 6 Uhr abends traf Prinzessin Victoria Luise hier ein. Die Kaiserin erwartete die Prinzessin mit der Salongrafine am Fenster und begab sich mit ihr an Bord der „Hohenholz“. Um 6½ Uhr wurden der „Meteor“ und die „Hamburg“ leicht mit dem Kaiser an Bord, in den Hafen eingerichtet. Eine tausendsfache Menge begrüßte den Kaiser. Dieser begab sich sodann an Bord des „Meteor“ und von dort auf die „Hohenholz“. Der Kaiser geriet möglicherweise auf der „Hohenholz“, event. auch auf dem „Meteor“ eine mehrjährige Fahrt durch den westlichen Teil der Linie an der holsteinischen Küste entlang anzutreten und zunächst Hörnschafft in der Nähe von Sonderburg anzuhalten. Die Kaiserin gelebt mit der Prinzessin Victoria Luise Kreuztouren mit der „Anna“ zu unternehmen.

Nürnberg. In der Station Mögeldorf stieß eine Polomotiv auf einen einlaufenden Zug und entgleiste. Ein Polizei und zwei Gehende sind leicht verletzt.

Wien. Die Blätter veröffentlichten eine Entscheidung des Oberhofmarschallamtes, durch welche die über die Prinzessin Lassalle von Coburg wogen Schwachsinn verhängte Karat aufgehoben und Dr. Feilmantel seines Amtes als Adjutor erhoben wird.

Paris. Der mit der Untersuchung des Bombenanschlags gegen den König von Spanien beauftragte Untersuchungsrichter Ledet hat der Anklagefamilie die Akten gegen vier spanische Anarchisten wegen Zusammenschlüsse zu verbrecherischen Zwecken übermittelt. Die Untersuchung gegen fünf weitere Anarchisten, darunter Ferras, Malato und Bolina, ist noch nicht abgeschlossen.

Rom. In der vorigen Schlafzimmers der Deputierten kam mit sprachen Bernabel und Giobagnoli dem Präsidenten den Dank der Kammer und Giobagnoli beantragt unter lebhaftem Beifall, neben dem Präsidenten der Sommer auch dem Ministerpräsidenten für die reiche geistige Tätigkeit zu danken, die unter seiner Leitung während weniger Monate entfaltet wurde. Giobagnoli sprach den Dank aus, der Ministerpräsident wünschte sich für eine Amnestie zu verwenden zu können, der im Jahre 1898 und im vorigen Jahre ähnlich des Eisenbahnaustausches Verurteilten. Ministerpräsident Giobagnoli schloß ebenfalls den Dank an den Präsidenten des Hauses an. Er dankt seinem Präsidenten und erhält den Dank an. Die vollbrachte Arbeit stellt einen Teil unserer Pflicht dar. Vielleicht wird das Parlament zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden, um ein bries finanzielles Charakter zu beraten, sowie Gesetzeswünsche, die mit der Eisenbahnfrage in Verbindung stehen. (Sehr gut!) Den Deputierten Costa erwiederte der Ministerpräsident, er habe keine Worte mit Bewegung gehabt. Wenn die Regierung sich verpreisen könnte, daß ein Beispiel die Ruhe des Landes aufrecht halte, werde die Ameica Costa von ihr untersucht werden. (Lebhafte Beifall.) Nachdem der Präsident der Kammer seinen Dank ausgesprochen hatte, wurde die Sitzung aufgehoben und die Kammer auf unbekannter Zeit verlagert.

Santander. Die hiesigen Hafenarbeiter sind in den August und getreten.

Christiania. Das norwegische Telegraphenbüro berichtet keine Mitteilung über das Schreiben der Postverwaltung, nach welchem die Zahlung der Prämie des Königs vom 20. 6. ab aufhört, dabin, daß von der Regierung noch keine endgültige Regelung dieser Frage herbeigeführt worden ist.

Romea. Die russische Abteilung lud mit den französischen Gendarmen hierher zurück. Bei der Besichtigung Platinas wurde eine Frau getötet und ein Mann verwundet. Bei der Besichtigung feierte die russische Landwirtschaftsabteilung nur einen einzigen Kanonenblitz gegen das Dorf ab, dagegen verhinderte das russische Kanonenboot „Chabot“ zweimal durch lebhaften Beschlußfeuer die Invasoren am Dorf angesetzten, ohne jedoch jemand zu verletzen. Die italienischen Truppen landeten gestern zwei Geschütze.

Deutschland und Sachsen.

Se. Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der Kapelle der Villa zu Wachow. Um 2 Uhr fand ein Familientrau statt.

Der Generaladjutant des Kaisers Generalleutnant Graf von Hügel-Häseler und Gemahlin traten hier ein und nahmen im Hotel Bellevue Wohnung.

Auf den 4. 18. Landtagswahlkreis ist von der konservativen Partei Herr Antschaumann Voeger in Auerbach als Kandidat angestellt worden. Der Wahlkreis ist reiner durch den Herrn Antschaumann, späteren Geheimen Regierungsrat v. Polenz für die konservative Partei gewonnen worden.

In tropischem Sonnenbrand, ungeniert, ielöst, durch der Bäume Schatten, nichtsdeutender aber unter Beteiligung halb Dresden, spielt hier gestern nachmittag als würdigster Nachfolger des Concordia Hippique ein Sportereignis in unserem Dresden ab, das, gleichfalls das erste seiner Art am Tage, dennoch einen vollzähligen Erfolg in der Freudenstadt Dresden verzeichnete: die große Jubiläumsfahndgebung des sächsischen Automobilismus vor dem König Friedrich August.

Wie dieser Fahndungsfahrt hat — das muß unbedingt und ohne Einschränkung vorausgesetzt werden — der gesamte deutsche Automobilport einen Marchion in seiner Gesichts zu verzieren, der für seine künftige Entwicklung von günstiger Bedeutung sein wird. Ein Automobilfahrer war es, den die

beiden Gruppen des deutschen Automobilclubs und des deutschen Motorradfahrerverbandes gemeinschaftlich veranstaltet hatten. Nachmittags gegen 1/2 Uhr begann schon das Sammeln der Wagen auf der Strelitzer Allee. Hier nahm Se. Majestät der König gegen 1/2 Uhr die Paradeaufstellung der insgesamt etwa 420 Fahrzeuge (darunter allein 250 Motorwagen) ab. Hierauf fuhr der königliche Wagen nach der Tribune ab, und der gewaltige Huldigungszug setzte sich in Bewegung. Sein Zug ging durch die Leipziger Straße, die Partheistraße, Albrechtsstraße in deren Mitte die große Tribüne stand, Johann-Georgstraße, Moritzstraße, König-Johann-Straße, Altmühl-, Nathanael-, Zeisstraße, Prager Straße, Wiener Straße, Weißeritzstraße, Leipziger Straße zurück zur Strelitzer Allee. An der Tribune, die in der Mitte einen Purpurbaldaquin für die Königsfahrt trug, erwartete die Ankunft des Königs die Herren Staatsminister v. Miegel, Dr. Lutz und Krebs v. Hansen, der preußische und der bayerische Gesandte, Oberbürgermeister Beutler, Bürgermeister Hirsch, zahlreiche Städte und Städtevertreter. An den Straßen, welche der Zug passierte, hatte sich höchstgedrängt eine ungeheure Menge von Neugierigen eingefunden, alles in allen wohl an 20 000 Menschen. Um 1/2 Uhr lange der König in schlichtem Zweispänner an der Tribune an, von den jubelnden Durrsen des Volks begrüßt. Er trug die Uniform des Garde-Reiter-Regiments und die Mütze, Leibherr nach allen Seiten grüßend, begleitete die Tribune und begann sofort mehrere Personen in einer rege Unterhaltung zu ziehen. Bald darauf sang der Zug an, der insgesamt etwa 3 Stunden dauerte und eine überwältigende Menge des Schönen bot. Von einer anderen Beschreibung einzelner Autos muß leider abweichen werden, da die Vorbereitung in so kurzer Zeit und so raschem Tempo vor sich ging, daß man nicht einmal die Nummern alle sehn, geschweige denn sich mit der Bewertung des Schmucks eines einzelnen Fahrzeugs beschaffen konnte. Von den Automobilen ließen allein vier Wagen des Herrn Dr. Hans Dieterich und zwei des Herrn Dr. Karl Dieterich. Alle sehr überwältigend waren ganz hervorragenden Schmuck auf. Als der König an der Tribune eintrat, überreichten ihm Herr Dr. Dieterich-Helfenberg und Frau Dr. Krieger-Dresden, die letztere eine Imitation en miniature des schönen Dästerischen Wagens, leicht ein kleines Motorrad. Beide hielten die Blumen, aus der sie gemacht und hergestellt waren, die Gestalt gegeben. Daß sie ganz passend waren, bestätigte Frau Dieterich, den König im Namen der deutschen Automobilfahrt. König Friedrich August dankte herzlich und nahm sodann der Königin ab, die ihm zunickend und ihre Federmütze abnehmend Antler freudig begrüßend. Die Dekoration der vorüberfahrenden Fahrzeuge war zum großen Teil nicht schön, sondern zweckmäßig, sondern direkt funktionell sehr. Vornehmlich auch die sonst im Straßenverkehr so häßlichen Motorräder zeigten, wie sich auch mit ihnen die Blumenpflanze und die nützliche Praxis verbinden läßt. Viele von ihnen präsentierten sich nämlich als Personenbeförderungsfahrt und zeigen kleine, hübsch dekorierte Ambulanzwagen von zwei bis vier Insassen hinter sich her. In bunter Reihenfolge wechselten sie mit den ordentlichen Motorfahrern und den püssenden Automobilen verhüllten Wagen ab. Rothen, Gelben, Lila, erster beiden in allen Farben und Schattierungen, Hornblumen, Chrysanthemen, gefüllter roter Mohr und andere Blumensträuße mehr, teils kunstlich, teils natürlich, von entzückender Farbenpracht, waren zu dem Schmuck verwendet. Nicht weniger als drei Wagen stellten Jagdzubehör dar, vorwiegend mit einem Automobil mit je nach Fahrzeugart, ein weiterer großen Zug bewirkte man ein als Jagdzug, ein anderes als Jagdzug gleich dreipassiertes Fahrzeug; ein Automobilwagen eines zweiten Jagdzuges war ein großer Pferdenwagen eine Tropenwaffe dar. Endlich war der Zug vorbei, noch eine lange, düstende Benzinfahrt, aber keinen Staub hinterließ, da die Straßen, welche er passierte, mit Weitkaut gesäubert waren. Der königliche Wagen fuhr ab, das Volk verließ sich, noch lange von dem großartigen Ereignis unterhaltend. In der Begleitung des Königs befanden sich Prinz Johann Georg, Prinzessin Sophie und Kronprinz Georg. Der Monarch sprach sich sehr anerkennend über die Leistungen des Automobilfahrers aus und stellte seine Fürsorge für den weiteren Ausbau und Verbrauch des Autos in gewissen Grenzen in Aussicht. Den Verantwortlichen des Kiosks, über den er hocherfreut war, sprach er wiederholt seine Anerkennung aus. Besonders gefällig war dem hohen Herrn die Ausstattung der Wagen in weißen Rosen und Lilien, sowie in Crimson Ramblers. Ranten erfreuten, die neben anderen Ausführungen von dem königlichen Hoflieferanten, Kunst- und Handelskünstler Felix Geyer, Zeisstraße 2, beworben worden waren. Bei der Paradeanfahrt bildete Dr. Krämer, der Vorsitzende des Komitees, folgende Anrede: „Am Namen des Gottes Sachsen der Deutschen Motorradfahrervereinigung und der sächsischen Automobilfahrt breche ich Eurer Majestät unseres liebenswerten Dienstes aus.“

Max Winklers Kinder- u. Kurnilich
M. Winkler, Ed. Winkler, nur Zigaretten Nr. 74.